

2024



Zentrum für Primäre Prävention
und Körperpsychotherapie

Lehrworkshop: Supervision

Erstgespräch und Diagnostik

Das Erstgespräch stellt besondere Herausforderungen an jede EEH-Fachberater*in. In kurzer Zeit müssen viele Informationen der Eltern und Kinder verarbeitet und gesammelt werden. Vor unseren Augen spielen sich oftmals jene schwächenden Dynamiken mit dem Kind ab, von denen die Eltern zuvor berichtet haben. Und nicht selten müssen wir uns schon nach wenigen Minuten mit heftigen Ausdrucksprozessen auseinandersetzen. Hier ist es nicht immer einfach den Überblick zu bewahren und die richtigen Entscheidungen zu treffen.

In diesem Supervisions-Workshop sollen spezifische Herausforderungen in den ersten Begegnungen in der EEH vertiefend an Fallbeispielen diskutiert und erörtert werden.

Folgende Fragen sollen dabei im Zentrum der Veranstaltung stehen:

- Worauf fokussieren wir uns im EEH-Erstgespräch besonders?
- Wie gelingt es möglichst schnell und punktgenau einen passenden Arbeitsauftrag mit den Eltern zu entwickeln?
- Wie werden die körperlichen und verhaltensmäßigen Mitteilungen des Babys in der Entwicklung des Arbeitsauftrags versprachlicht und integriert?
- Wie begleiten wir akute Stresssituation zwischen Eltern und Babys, die sich im Erstkontakt zeigen?
- Wie weit können wir in diesen ersten Begegnungen gehen, wenn wir noch keinen expliziten Arbeitsauftrag entwickelt haben?
- Und was können wir tun, wenn sich im Erstgespräch die von den Eltern angesprochenen Problemsituationen nicht abbilden?

Inhalte des Programms:

- Gesprächsarbeit und Verhaltenserkundung im EEH-Erstkontakt
- Einsatz von Verhaltens-, Körper- und Interaktionsdiagnostik in der EEH
- Vom elterlichen Anliegen zur Formulierung des Arbeitsauftrags
- Einsatz von Anamnesebögen und Schreiprotokollen in der EEH-Arbeit
- Vom Wort zum Körper – vom Narrativ zur affektiven und körperlichen Erkundung der Stress-Situation
- Erprobung von EEH-Erstgesprächen in der Kleingruppe und/oder in der Großgruppe mit gemeinsamer Auswertung

Obligatorisch müssen zwei Supervisions-Kurse im Rahmen der EEH-Ausbildung besucht werden. Die Kurse werden jeweils mit 1,5 Supervisionsstunden pro Weiterbildungstag angerechnet. (Für einen dreitägigen Kurs werden somit 4,5 Std. gut geschrieben.) Alle Workshops sind für die EEH-Phasen I bis III geeignet.

Der Kurs werden zu 100% für die Re-Zertifizierung zum/r EEH-Therapeut*in anerkannt.

Schreibambulanz | Elternschule Körperpsychotherapie | Weiterbildung

Bahnhofstraße 12 | 28195 Bremen
0421 349 12 36 | kontakt@zeppbremen.de
www.zeppbremen.de



Leitung

Iris Schöning, HP Psychotherapie, Heilpädagogin, Familien-, EEH- und Somatic Experience-Therapeutin, ausgebildet in versch. körperpsychotherapeutischen Methoden

WS III: Erstgespräch und Diagnostik

12. – 14. Januar 2024

140 Euro/Tag = 420 Euro – WS III

Kurszeiten

Tag 1: 09:30 – 13:00 / 14:30 – 18:30 Uhr

Tag 2: 09:00 – 13:00 / 14:30 – 18:30 Uhr

Tag 3: 08:45 – 12:45 Uhr

Umfang

je 3 Tage/ 19,5 Stunden pro WS

Veranstaltungsort

ZePP, Bremen

Anmeldung nur über die Homepage

www.zeppbremen.de/weiterbildung

Telefonische Auskünfte

Sekretariat ZePP | Telefon 0421 349 12 36
Sprechzeiten: Di und Do 10:00 – 12:00 Uhr
Mi 14:00 – 15:00 Uhr

Die Supervisions-Workshops bieten Gelegenheit, um erste Erfahrungen im Einsatz und der Durchführung der EEH-Arbeit gemeinsam zu reflektieren und beleuchten. Ziel dieser Kurse ist es, dass die Auszubildenden in der letzten Phase ihrer Ausbildung, mehr Handlungssicherheit in der Auswahl von unterschiedlichen Methoden der EEH, der Einschätzung von Fallsituationen sowie diagnostischen Fragestellungen entwickeln.

Die Supervisions-Workshops werden jeweils zu unterschiedlichen Schwerpunktthemen angeboten. Als angebotene Themen sind möglich:

- Erstgespräche und Worte in der Emotionellen Ersten Hilfe
- Systemische Aspekte der EEH
- Methodenauswahl in der EEH
- EEH in der Hebammenarbeit
- Gespenster im Kinderzimmer – Übertragung und Gegenübertragung in der EEH

Die jeweiligen Themenschwerpunkte dienen als Fokus, unter dem die jeweiligen Fallbeispiele angeschaut und erörtert werden können. Hierdurch werden neben der Fallbesprechung auch spezifische Methoden (Verbale Arbeit, Trauma-Techniken etc.) und Lerninhalte der EEH-Ausbildung wiederholt und vertieft. Außerdem haben die Trainees durch die unterschiedlichen Kursleiter*innen der Supervisions-Workshops auch die Möglichkeit, sich von der gesamten Bandbreite von Arbeits- und Interpretationsmöglichkeiten der EEH-Arbeit in Therapie und Prävention inspirieren und bereichern zu lassen.

Ein optimaler Zeitpunkt, um mit dem Besuch der Supervisionskurse zu beginnen, ist die zweite Hälfte der EEH-Ausbildung. Weiterhin sind die supervisorischen Workshops dann sinnvoll, wenn bereits praktische Erfahrungen in der Eltern-Kind-Begleitung gemacht wurden.

Die Teilnahme an dem Kurs ist nur möglich, wenn die Kursleitung nicht gleichzeitig als Therapeut*in in der Einzelarbeit besucht wird. In der EEH-Arbeit achten wir auf die strikte Trennung von Supervision und therapeutischer Selbsterfahrung.

Es gibt neben den Supervisions-Workshops noch weitere Möglichkeiten die erforderlichen 15 Supervisions-Sitzungen nachzuweisen:

Telefon-Supervisionen

Die Einzelsitzungen können mit einem/r EEH-Supervisor*in der Wahl durchgeführt werden. Die Buchungsdauer beträgt 25 oder 50 Minuten und diese werden mit 0,5 oder 1 Supervisionsstunde angerechnet.

Supervisions-Gruppe

An verschiedenen Standorten werden fortlaufende Supervisions-Gruppen angeboten, die sich in der Regel alle 4–6 Wochen für 3 Stunden treffen. Im Rahmen der Supervisionsgruppen werden die Fälle der Trainees vorgestellt und gemeinsam erörtert. Pro Gruppentreffen (á 3 Stunden) wird eine Supervisionsstunde für die Ausbildung angerechnet. (Bitte erkundige dich bei deinem/deiner Ausbilder*in oder im ZEPP-Büro, wo die nächste Supervisionsgruppe in deiner Nähe angeboten wird.